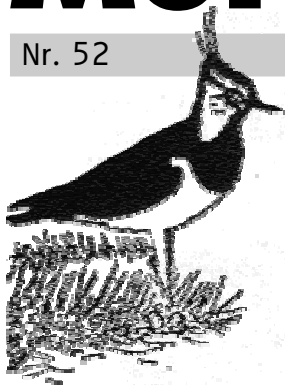


Metelener Kiebitz

Nr. 52

Juni 1999



Kommentar

Grundstücksgeschäfte der Gemeinde schlagen zur Zeit hohe Wellen. Metelen kommt wieder in die Schlagzeilen, diesmal mit einem Bürgerbegehren. Und das wäre nicht erforderlich gewesen.

Nicht etwa, daß Bürgern diese direkteste Form der Demokratie vorenthalten werden soll. Nein, das Problem, um das sich jetzt Bürger streiten, hätte gar nicht erst entstehen dürfen.

Grundstücksverhandlungen oder unterbliebene Verhandlungen haben ein Problem verursacht. Dabei sollen Verhandlungen doch grundsätzlich das Ziel haben, daß beide Parteien – oder alle Parteien – mit dem Ergebnis zufrieden sein können. Das ist das Wesen von Verhandlungen. Und erst recht von Grundstücksverhandlungen.

Aber auch die Gemeindeordnung muß kritisch betrachtet werden, da sie Bürgerbegehren und Bürgerentscheide auch für solche Sachverhalte zuläßt.

Unzulässig sind Bürgerbegehren u. a. über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Rates sowie der Bediensteten der Gemeinde, die Haushaltssatzung und die Jahresrechnung, über Bauleitpläne und Rechtsstreitigkeiten. Warum Grundstücksangelegenheiten nicht auch erwähnt wurden, bleibt fraglich. Gerade solche Geschäfte haben oft eine ganze Palette von Nebenbestimmungen, von Vor- und Nachteilen für die Vertragspartner zum Inhalt. Ein Bürgerentscheid kann diesen Anforderungen nicht gerecht werden, erst recht nicht, wenn er auch den Preis für das Grundstück festlegt.

Es bleibt also für die Zukunft zu hoffen, daß wieder einvernehmliche Verhandlungsergebnisse erzielt und so Grundstücksgeschäfte nicht zum Gegenstand von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden werden. So erspart man sich eine Spaltung der Gemeinschaft und stärkt gleichzeitig den Rat.

Der Kiebitz

Miteinander für Metelen

Für gute Ideen war Helmut Brüning schon immer zu haben. Dies stellte er jetzt erneut unter Beweis: Neu ist die Idee der Beschäftigungsgesellschaft zwar nicht, aber in Metelen traute sich bisher niemand an eine solche Aufgabe. Und das, obwohl es in Metelen viele Einsatzmöglichkeiten für eine solche Gesellschaft gibt:

- Ein Ortsentwicklungskonzept wird in diesen Monaten erarbeitet, das anschließend umgesetzt werden muß.

- Der Vogelpark wartet noch auf sein Konzept zum Überleben, aber wenn es denn vorliegt, müssen wir auch dahinter stehen.

- Offene Jugendarbeit muß angeboten werden, der Beschluß des Gemeinderates ist da, die gewünschte hauptamtliche Kraft noch nicht.

- Das Haushaltssicherungskonzept läßt Metelen kaum Luft zum Atmen, wir müssen die Gemeinde schnell auf gesunde Füße stellen.

- In Metelen leben Mitmenschen, die gerne durch Erwerbsarbeit am "Leben" teilnehmen und sich aus dem Sozialhilfebezug abmelden wollen, warum haben wir denen nicht schon lange besser geholfen?

Die von Bürgermeisterkandidat Brüning geplante Beschäftigungsgesellschaft "Miteinander gGmbH" eröffnet uns eine Möglichkeit, alle diese Projekte zu unterstützen.

Übrigens: Warum soll sich ein Dorfentwicklungskonzept nur auf materielle Dinge beschränken, vielleicht ist auch noch Platz für eine Entwicklung

oder Erneuerung in Form einer **g e m e i n n ü t z i g e n** Beschäftigungsgesellschaft?

Viele gute Beispiele

Andere Orte machen es uns vor. Wir können dort lernen und dort gemachte Erfahrungen in Metelen umsetzen. Die „Chance“ in Gronau, „Start“ in Rheine oder die Gesellschaft für Ausbildungs- und Bildungsförderung im Kreis Steinfurt (GAB), und auch Mitbürger, wie der Metelener Reinhard Schulte, Sozialsekretär, Dozent und Ausbilder bei der Berufsbildungsstätte Ahaus, verfügen über Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Erste Reaktionen zeigen: Das Projekt der SPD findet viel Zuspruch. Von vielen Stellen wurde bereits Unterstützung zugesagt. Aber, und dessen ist sich Brüning sicher, es geht nur, wenn alle Kräfte zusammenarbeiten, die Wirtschaft, die Verwaltung, die Bürger und ihre Politiker. Und die Metelener können zusammenarbeiten. Das haben wir gesehen bei der 1075-Jahr Feier, bei der 1100-Jahr-Feier oder der Gestaltung des Spielplatzes des St. Josef-Kinder Gartens.



Unsere Kandidaten für den Gemeinderat

Joachim Böhm

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Direktkandidat der SPD für den Wahlbezirk 1 möchte ich mich vorstellen. Ich bin 65 Jahre alt, verheiratet und Rentner. Seit 1966 bin ich als aktives Mitglied bei der SPD tätig. Viele von Ihnen werden mich durch meine 43jährige Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, davon 23 Jahre als stellvertretender Gemeindebrandmeister, kennen. Dabei habe ich mich immer,

wie auch bei meiner 25jährigen Ratszugehörigkeit, für Ihr Wohl eingesetzt.

Ich habe gekämpft für die Erhaltung des Vogelparks und werde dies auch weiterhin tun. Ein besonderer Schwerpunkt meiner zukünftigen Arbeit soll die Jugendarbeit darstellen, da sich die Jugendlichen bisher nur in Sport- oder kirchlichen Vereinen sinnvoll betätigen konnten. Der Bedarf an freier Jugendarbeit ist daher sehr groß.

Sollten Sie Fragen an mich haben, stehe ich jederzeit zu einem Gespräch zur Verfügung.

Wahlbezirk 1: Jochen Böhm

Eper Straße, Friduwi-
straße, Heeker Straße,
Hilbuskamp, Hilbuskolk,
Kardinal-von-Galen-Straße,
Kattenkolk, Oskamp,
Spakenbaum, Sunnenkamp,
Welpestraße

Joachim Böhm
Sunnenkamp 7
Tel. (0 25 56) 75 15

Brüning setzt auch auf neue Technologien

Metelen. js „Metelen muss ins Internet. Wir dürfen nicht hinter der Zeit und hinter anderen Orten zurückbleiben,“ stellt Bürgermeisterkandidat Helmut Brüning fest.

Mehrere Städte haben inzwischen realisiert, was Brüning auch für Metelen vorschwebt: In einem öffentlichen Gebäude sollen die Bürgerinnen und Bürger über einen bereitgestellten Computer im Internet surfen und dort verfügbare Informationen abrufen können. In Münster, zum Beispiel, sind auch die gesamten Angebote der Stadtverwaltung im Internet verfügbar – zugunsten einfacher Kommunikation zwischen Bürgern und Verwaltung, zur einfachen Erledigung von Informationsanfragen und Routineaufgaben.

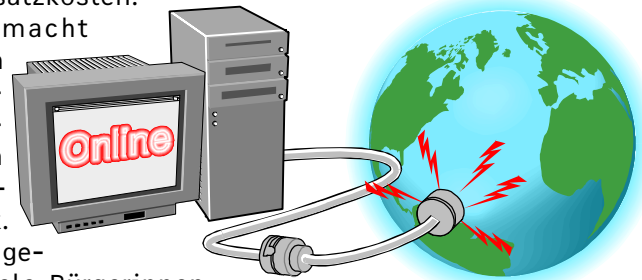
Inwieweit eine solche Idee für Metelen – eine der letzten Gemeinde im Münsterland ohne eigene Internetseiten – umsetzbar ist, soll sich aus der Diskussion ergeben. Unterstützt wird Helmut Brüning dabei auch von der Metelener SPD-Fraktion. Fraktionsvorsitzender Willi Krude zeigte sich begeistert: „Hier können wir den Bürgern alle möglichen Formulare und Informationen anbieten, und das

ohne große Zusatzkosten.“

Zudem macht Brüning sich für die Einrichtung eines öffentlichen Internetterminals stark.

„Es hat sich gezeigt, dass viele Bürgerinnen und Bürger Interesse an dieser inzwischen schon nicht mehr ganz so neuen Technik haben.“, verweist Brüning auf den Erfolg des Internet-Cafés der Jusos in der Volksbank. Die Juso AG hatte vor kurzem für einen Nachmittag die Möglichkeit geboten, kostenlos mit dem Computer im weltweiten Datennetz nach Informationen und Unterhaltung zu suchen. Der rege Besuch, vor allem von jungen Metelenern, zeigte deutlich das große Interesse an diesem Medium. Leider ist ein Zugang zum Internet nur mit der entsprechenden Ausrüstung zu realisieren – ein Computer mit einem Modem muß her. Das ist nicht für jedermann zu finanzieren. Aber so, wie es eine öffentliche Bücherei gibt, könnten auch die Informationen aus dem Internet für jedermann zugänglich gemacht werden.

Bürgermeisterkandidat Brüning schlägt zunächst eine



Diskussionsrunde über ein solches Angebot vor. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern einen Internetzugang zur Verfügung zu stellen und das Angebot der Gemeinde – auch das touristische Angebot und sonstige Vereinsleistungen – in einer eigenen Internetseite zu veröffentlichen.

„Klar ist: Hier ist mehr drin. Dass Metelen noch immer kein eigenes Internetangebot hat ist nicht länger hinzunehmen. Und mit der Einrichtung eines öffentlichen Internetzugangs ließe sich auch die Bürgerfreundlichkeit unserer Gemeinde erheblich verbessern.“

Die Daten müssen im Rathaus rennen, nicht die Bürger,“ stellt Brüning fest. Gemeinsam mit der SPD-Ratsfraktion wird er in den nächsten Sitzungslauf einen Antrag einbringen, der Anstoß für eine weitere Entwicklung geben soll.

Unsere Kandidaten für den Gemeinderat

Wahlbezirk 9: Karl Watermann

Amselweg, Drosselweg, Finkenweg, Grüner Weg, Heuershof, Mersch, Pastorat, Samberg, Schöppingener Straße
Karl Watermann
Kettelerstraße 34
Tel. (0 25 56) 6 51

Karl Watermann

Karl Watermann war von 1985 bis 1992 Vorsitzender der SPD in Metelen. Der 46 Jahre alte Lehrer ist bis heute aktiv im Vorstand. Von 1989 bis 1994 war Karl Watermann Mitglied im Metelener Gemeinderat.

Seine persönlichen Schwerpunkte und Ziele liegen im Bereich von Städtebau, Verkehr, Ortserneuerung, Naturschutz und besonders bei der Kultur.

In seiner Freizeit beschäftigt sich Karl Watermann mit Fußball, Fahrradfahren, Wandern, Hühnerzucht, Lesen und Geschichte.

Erhard Zachej

Geb. 1952 in Ochtrup, nach Realschule und Fachoberschule 1972 zur Polizei gegangen. Seit 1973 wohnhaft in Metelen, seit August 1977 verheiratet, ein Kind.

Durch Elternarbeit im Kindergarten St. Josef, der Vitus-Grundschule sowie Einblicken in die Jugendarbeit des Fußballvereins, Tennisvereins und Schachklubs sind mir die Metelener Probleme geläufig.

Seit 1974 bin ich Mitglied der SPD. Meine Motivation zur Ratsmitarbeit wird von Gewerkschafts- und Personalratsarbeit begleitet. Mein Hauptanliegen ist mehr Gerechtigkeit zwischen Verwaltung und Bürgern einzufordern.

Wahlbezirk 8: Gudrun Leisering-Helmrich

Am Bahnhof, An der Walkenmühle, Düwelshook, Kniepenkamp, Nelkenweg, Neutor, Pfarrer-Böckmann-Straße, Rosenweg, Schreiber Esch, Sendplatz, Tulpenweg, Vitskirchhof, Vitustor, Zum Freistein
Gudrun Leisering-Helmrich
Tulpenweg 20
Tel. (0 25 56) 98 50 55

Gudrun Leisering-Helmrich

Im Wahlbezirk 8 kandidiert Gudrun Leisering-Helmrich für den Gemeinderat. Unter dem Motto „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ macht sie sich stark bei Fragen der Familien-, Jugend- und Rentenpolitik, setzt sich für Arbeit, Soziales und den Umweltschutz ein.

Die erfahrene Kommunalpolitikerin wohnt seit kurzem in Metelen. Sie ist seit 20 Jahren SPD-Mitglied und war bisher Vorsitzende der „Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen“ (AsF) in Lüdinghausen und stellvertretende AsF-Vorsitzende im Kreis Coesfeld. In Metelen setzt sie sich jetzt für die Bürgerinnen und Bürger ihres Wahlkreises ein.

Wahlbezirk 3: Erhard Zachej

An der Kalter, Annette-von-Droste-Hülshoff-Straße, Augustin-Wibbelt-Straße, Blumenkamp, Karl-Wagenfeld-Straße, Ketteler Straße (bis Kreuzung Langenkamp/Lohoffs Esch), Klüppelkamp, Kolklandstraße, Kolpingstraße, Ochtruper Damm

Erhard Zachej
Th.-Heuss-Str. 9
Tel. (0 25 56) 74 19

Die SPD-Liste der Ratskandidaten

Unsere Kandidaten für den Metelener Gemeinderat vertreten Ihre Interessen. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an das SPD-Bürgerbüro.

1. Wilhelm Krude
2. Karl Jäger
3. Josef Kupetz
4. Andreas Sievert
5. Gaby van Goer
6. Wilfried Uhlenberg

7. Erhard Zachej
8. Gudrun Leisering-Helmrich
9. Karl Watermann
10. Jochen Böhm
11. Marita Mülders
12. Johannes Schwall
13. Markus Liedtke
14. Michael Zander
15. Herbert Liedtke
16. Brigitte Schmitter-Wallenhorst
17. Ingeborg Zielonka



Im -
pressum: Metelener Kie- bitz,
SPD-Ortsverein Metelen, verant-
wortlich: Johannes Schwall (js), wei-
tere Redaktion: Andreas Sievert (as), Karl
Watermann (kw), Kontakt: Neustraße 19,
48629 Metelen, Tel. (0 25 56) 10 57,
Fax 9 87 14, E-Mail:
mail@spd.mmweb.de, Internet:
www.spd.mmweb.de

Am 13. Juni wird ein neues Europäisches Parlament gewählt!

Ihre Stimme für ein sozialdemokratisches Europa

Metelen/Brüssel. (as) Die Europawahl ist angesichts der Ereignisse im Kosovo stark in den Hintergrund gerückt. Dennoch stellt diese Wahl eine wichtige Weichenstellung dar. Die deutschen Interessen in Europa können nicht nur, wie oftmals von der CDU/CSU dargestellt, auf eine Entlastung bei den Beitragszahlungen reduziert werden.

Denn Deutschland profitiert in hohem Maße von der Europäischen Union:

Vorteile für Deutschland

So ist z. B. der große EU-Binnenmarkt das Hauptabsatzgebiet deutscher Produkte. Dorthin gehen fast 70 Prozent unserer Exporte. Jedes Jahr erzielt Deutschland mit den vierzehn EU-Partnern einen Überschuß von rund 80 Milliarden Mark. Das heißt, für diese Summe werden mehr Güter nach Frankreich, Spanien, Italien usw. geliefert, als diese bei uns absetzen. Für unsere Arbeitsplätze sind diese Exporte lebenswichtig.

In den nächsten Jahren wird die Europapolitik vor neue Herausforderungen gestellt:

Das europäische Haus wird größer

Der eiserne Vorhang, der Europa in zwei Lager geteilt hat, ist endgültig verschwunden. Die Aufnahme mittel- und osteuropäischer Staaten in die Union liegt im Interesse aller. Sie stärkt die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit in ganz Europa. und durch den Wegfall von Handelshemmnissen kann sie der wirtschaftlichen Entwicklung neuen Schwung geben .

Gemeinsame Währung

Die Währungsunion vermeidet unkalkulierbare Währungsrisiken innerhalb von Europa und erleichtert den Austausch von Waren und Dienstleistungen.

Die sozialdemokratische Fraktion ist stärkste Kraft im Europäischen Parlament. Sie hat 214 Mitglieder. Einer davon: John Hume, dem 1998 der Friedensnobelpreis für sein erfolgreiches Bemühen um friedliche Verständigung im Nordirland-Konflikt verliehen wurde.

Eine Mehrheit für Solidarität

Im Europäischen Parlament will die SPD eine Mehrheit erringen für eine Politik, die

- die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit sozialer Gerechtigkeit verbindet und im Wettbewerb mit anderen Wirtschaftsräumen – sichert;
- dafür sorgt, daß die offenen Grenzen den Bürgerinnen und Bürgern nutzt und nicht dem organisierten Verbrechen, dem

Drogenhandel und dem Terrorismus. Das erfordert insbesondere eine engere Zusammenarbeit der europäischen Staaten bei der Verbrechensbekämpfung, z.B. durch den Ausbau von EUROPOL;

europäische Standards gegen die weitere Zerstörung der Umwelt und für die Gesundheit setzt;

Nationalismus und Rassismus entschlossen entgegentritt und die Europäerinnen und Europäer vor Krieg und Verfolgung, Vertreibung und Verwüstung schützt;

Ernst macht mit der Chancengleichheit von Mann und Frau.

Wahllokale bis 21 Uhr geöffnet!

Bei der Europawahl am 13. Juni können die Wähler ihre Stimme bis 21.00 Uhr abgeben.

